

Überraschend vielseitige Blasmusik

In der Stadthalle Wehr begeistert „Da Blechhauf'n“ mit Blasmusik und Humor. Der Musikverein Öflingen feiert sein 130-jähriges Bestehen mit dem besonderen Konzertabend.

■ Von Marianne Bader

WEHR Seit 25 Jahren macht „Da Blechhauf'n“ Blasmusik, wie man sie nicht oft geboten bekommt. Das Septett aus Österreich war am Freitag zu einem Gastspiel in der Wehrer Stadthalle auf Einladung des Musikvereins Öflingen – zum Abschluss der Feierlichkeiten seines 130-jährigen Bestehens. Die Brassband überzeugte nicht nur musikalisch, sondern auch mit schauspielerischem Talent, Humor und pointierten Gags. Auch wenn die Stadthalle nicht ganz ausverkauft war: Die Stimmung war grandios.

130 Vereinsjahre sind ja nicht gerade ein klassisches Jubiläum. Bereits vor fünf Jahren 2020 hatte der Öflinger Musikverein große Feierpläne geschmiedet. Über meh-



Der Mann am Helitron brauchte den längsten Atem.

FOTO: MARIANNE BADER

rere Tage sollten die Festlichkeiten mit viel Musik und Unterhaltung andauern. Dann kam Corona. Das durch die Pandemie versammelte Jubiläum sprach Vereinsvorsitzende Ilona Kunzelmann beim Konzert der Österreicher an, auch wie man jetzt zum „Blechhauf'n“ und in die Stadthalle der

Kernstadt fand. „Mit dem ‚Blechhauf'n‘ möchte man Blasmusikfreunden in beiden Stadtteilen zeigen, wie vielseitig und überraschend Blasmusik auch noch klingen kann“, erklärte Ilona Kunzelmann.

Was die Formation besonders auszeichnet, ist ihre authentische, unverstellte

Spielweise. Unter dem Motto „On Air“ präsentierte die Formation einen vielseitigen musikalischen Mix. Ohne technische Hilfsmittel entlockten sie ihren Trompeten, Posaunen, dem Flügelhorn und Helitron mit spielerischer Leichtigkeit mal eindringlich schmetternde, mal weiche Töne. Bei einem mitreißenden Boygroup-Medley von Backstreet Boys, Take That oder Boyzone schwelgten Bläser und Publikum in ihrer Teenagerzeit. Deutlich wurde das Können auch bei „Rosanna“ von Toto, das gleitend in die Filmmelodie von „Jurassic Park“ überging. Die Interpretation von „Stand By Me“ in kleiner Besetzung und im Wechselspiel von Posaune und Trompete war ein weiterer musikalischer Leckerbissen.

Am meisten staunte das Publikum darüber, dass die Musiker nicht nur instrumental, sondern auch gesanglich brillierten. „Wir können auch Tschechisch“, scherzte der Bandleader – und lieferte prompt eine Kostprobe. „Ob das wohl jemand im Publikum versteht? Wir jedenfalls nicht“, fügte er augenzwinkernd hinzu. Ansonsten blieb man der eigenen Sprachheimat treu: Die Ansagen erfolgten überwiegend im österreichischen Dialekt.